

## Soziale Gerechtigkeit leben – soziale Standards verteidigen

Gedanken des 1. Beigeordneten im Landkreis Märkisch-Oderland,  
Lutz Amsel:

### 1. Vorstellung

### 2. Situation im Landkreis

- Kooperation mit Vertretern der LINKEN, der SPD und des Bauernverbandes,
- Kreis ist relativ strukturschwach,
- Kreis wird besonders mit Sozialausgaben belastet
  - Kreishaushaltsvolumen ohne Investitionen ca. 240 Mio. € jährlich, davon
    - ca. 40 Mio. € Kosten der Unterkunft,
    - ca. 35 Mio. € KiTa-Kosten,
    - ca. 20 Mio. € Eingliederungshilfe,
    - ca. 30 Mio. € Maßnahmen Jugendamt.

### 3. Linke Kommunalpolitik

- Ausschöpfen des Ermessens
  - ob Hartz-IV stattfindet nicht auf Kreisebene entscheidbar aber
  - ob Kinder von Hartz-IV-Empfängern Mittagessen bekommen
- Ständig prüfen
  - wie kann soziale Lage des Bedürftigen verbessert werden und
  - wie kann eine sinnvolle Konsolidierung der Kreisfinanzen stattfinden,
- Organisation der Arbeit
  - Grundlage Bericht zur Lage der Kinder, zur Lage der Senioren, zur Demographie usw.,
  - Maßnahmepläne, aufbauend auf den Berichten,
  - Festlegungen/Beschlüsse in der Kooperation und im Kreistag,
  - Spielräume nutzen
    - . Wohngeld vor Kosten der Unterkunft verbessert soziale Lage der Bedürftigen und spart finanzielle Mittel des Landkreises,
    - . Renten, die möglich sind beantragen, auch für den Personenkreis, dem Behördengänge schwer fallen.

### 4. Fazit

Linke Kommunalpolitik ist möglich. Man muss dabei die Gesetze und Verordnungen maximal ausschöpfen.